# Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. | Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Mittwoch, den 27. Januar 1869. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 22.


**Breslau,** 27. Jan. (Actien der ungarischen Ostbahn.) Die Subscription auf diese Actien findet, wie nunmehr bestimmt, am 29. und 30. d. M. statt; in Berlin und Breslau bei den Herren Leipziger und Richter, in Frankfurt bei den Herren v. Erlanger u. Söhne und August Siebert, in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in Dresden bei M. Kaskel, in München bei Robert v. Frölich u. Co., in Wien bei der anglo-österreichischen Bank, außerdem in Augsburg, Nürnberg, Stuttgart, Pesth, Lemberg, Paris, Brüssel und Amsterdam. Die ungarische Ostbahn hat eine Ausdehnung von $80\frac{1}{4}$ deutschen Meilen und besteht aus folgenden Strecken: 1) aus der Hauptlinie von Großwardein über Klausenburg, Tövis, Schäßburg bis Kronstadt; 2) aus der von der Hauptlinie bei Gerend abzweigenden Flügelbahn bis Maros-Vásárhely; 3) aus der Flügelbahn von Kis-Kapus bis Hermannstadt und 4) aus der Flügelbahn von Tövis bis Carlsburg. Sie bildet einen Theil der directen Linie von Wien nach dem Orient, durchschneidet den ganzen südöstlichen Theil Ungarns, einschließlich Siebenbürgens, berührt die fruchtbaren und bevölkerten Gegenden dieser Länder und fast alle industriellen Plätze derselben, zweigt nach Maros-Ulvar, dem Mittelpunkte bedeutender Salzlager, ab und verbindet die vom Gesichtspunkte der Agricultur, des Handels und der Industrie wichtigsten Thäler der erwähnten Länder mit einander. Die königlich ungar. Regierung garantirt für das ganze Bahnnetz einen Nettoertrag von jährlichen 46,750 fl. Oesterreichische Währung in Silber per deutsche Meile und tritt diese Garantie für jede einzelne Strecke sofort nach deren Eröffnung in Kraft. Das Gesellschafts-Capital ist auf 75,033,750 fl. österr. Währung in Silber oder 187,584,375 Frcs. festgesetzt und wird durch Ausgabe von $150,067\frac{1}{2}$ Actien im Gesammt-Nominalbetrage von 30,013,500 fl. oder 75,033,750 Frcs., welche zur öffentlichen Subscription aufgelegt werden und durch die später zu erfolgende Emission von $150,067\frac{1}{2}$ Obligationen im Gesammt-Nominalbetrage v. 45,020,250 fl. oder 112,550,625 Frcs. beschafft. Die Actien werden je auf 200 fl. österr. Währung in Silber oder 500 Frcs., und auf Inhaber lautend ausgestellt und mittelst Verloosung während der Concessionsdauer im vollen Nennwerthe in Silber zurückbezahlt. Gegen die verlooften Actien werden Genußscheine ausgegeben, welche an der Super-Dividende theilnehmen. Mit Rücksicht auf das von der königl. ungar. Regierung garantirte Reinerträgniß verzinset sich eine nach der erfolgten Einzahlung des Emissionspreises liberirte Actie der ungarischen Ostbahn mit mehr als $7\frac{3}{4}$ pCt. in Silber, abgesehen von dem Gewinne von 36 pCt. an dem Nominal-Capital durch die Amortisation al pari. Der Emissionspreis für je eine Actie von 200 fl. österr. Währ. in Silber oder 500 Frcs. beträgt 320 Frcs. in Gold.

— **Die Rechte Oderufer-Bahn** hatte bereits in den General-Versammlungen vom 18. Decbr. 1867 und 22. Januar 1868 den Bau der $5\frac{1}{2}$ Meilen langen Eisenbahnstrecke von einem Punkt zwischen Creutzburg und Colonowska (Mischline) nach Herby an der polnischen Grenze beschlossen, von wo aus Seitens der Warschau-Wiener Bahn eine Zweigbahn nach Czenstochau gebaut werden soll. Die ganz außerordentliche Wichtigkeit dieser kleinen Zwischenbahn, die auf einem um mehr als 16 Meilen kürzeren Wege den ganzen von Warschau kommenden Verkehr auf die preußischen Bahnen und speciell auf die Rechte Oderufer-Bahn überleiten würde, liegt für Jeden, der einen Blick auf die Karte werfen will, klar. Es hat sich deshalb denn eben jetzt der Vorsitzende des Verwaltungsraths der Warschau-Wiener Bahn, Baron v. Muschwitz, von Breslau aus nach Petersburg begeben, um die Ausführung der Strecke Herby-Czenstochau sicher zu stellen, worauf dann ohne Verzug zur Ausführung auch der Strecke auf preußischem Gebiet geschritten werden soll. Man wird zugestehen müssen, daß die Rechte Oderufer-Bahn durch diese Linie nach Südosten und durch die Linie Oels-Glogau nach Nordwesten zwei Fortsetzungen zu erhalten im Begriffe steht, welche ihr eine absolute Selbstständigkeit und einen alle bisherigen Erwartungen übertreffenden Verkehr sichern müssen. Alle Anzeichen deuten aber darauf hin, daß unter der neuen Verwaltung alle hierin liegenden günstigen Chancen mit seltener Schnelligkeit und Umsicht sollen ausgebeutet werden. (B. B. Z.)

---

**New-York,** Anfang Januar. B. Wenn man Broodway in der Richtung nach dem Hafen zu hinabwandert, hin an den großen Hotels, an den prachtvollen Marmorpalästen, in denen die Manufacturwaarenhändler ihre Vorräthe aufspeichern, an dem anmuthigen Park, der das Stadthaus (city hall) umgiebt, an dem eleganten Gebäude des allmächtigen Herrn James Gordon Bermett, Eigenthümer des „Herald", welches durch das daranstoßende noch schönere marmorne Haus der Park-Bank, das soeben vollendet und bezogen worden ist, zum großen Aerger Bermett's in den Schatten gestellt wird, — so gelangt man allmälig an die schöne „Trinity"-Kirche und liest an der grade gegenüberliegenden Straßenecke das Wort „Wallstreet". An der Straßenecke ist nicht ganz richtig gesagt, wenn man sich streng an das Factum halten will; es muß heißen, an der an der Straßenecke befindlichen Gaslaterne, und diese moderne Verbesserung ist für den Fremden besonders von so wohlthätiger Wirkung, daß sie wohl einer dankbaren Erwähnung werth ist, und die Beachtung der Stadtbehörden in Europa zur gemeinnützigen Nachahmung verdient. Die Namen der Straßen sind nämlich anstatt an den Häusern (oder auch an diesen und außerdem) stets auf einem Glasstreifen, welcher in die an jeder Straßenecke stehende Gaslaterne geschoben ist, in schwarzen Lettern angebracht, so daß die Namen, sobald die Laternen beim Eintritt der Nacht angezündet werden, zur großen Bequemlichkeit des Unkundigen transparent leserlich erscheinen.

Also wir befinden uns in „Wallstreet", dem schmalen, schlecht gepflasterten Gäßchen, welches von Broodway hinunter bis an den Hafen des „Eastrivers" führt, das den allmächtigen Namen trägt, der täglich und stündlich in den hunderttausenden von Comptoiren dieses großen handeltreibenden Continentes und auch drüben jenseits des atlantischen Oceans von Hunderten und Tausenden gebraucht wird. Es giebt nämlich im ganzen Lande keinen Besitzenden und namentlich keinen Handeltreibenden, der nicht seit der während des Krieges nothwendig gewordenen Einführung der Papiergeld-Währung wenigstens einmal des Tages die Frage stellt: „Wie steht heute der Goldcours?" Der Werth aller vom Auslande eingeführten oder nach demselben zu verschiffenden Waaren unterliegt natürlicherweise, da mit dem Auslande nur in der Goldwährung gehandelt werden kann und da die Erlegung der Einfuhrzölle von der hiesigen Regierung ebenfalls in Gold verlangt wird, den täglichen und stündlichen Schwankungen des Goldcourses. Diese Schwankungen sind aber, während sie einerseits den verschiedenartigsten natürlichen Einflüssen unterworfen sind, zum großen Theil das Resultat eines riesigen Börsenspiels, das hier zu Lande inmitten einer waghalsigen, zum Abenteuerlichen geneigten Bevölkerung feste Wurzel gefaßt hat. Zu Anfang der großen Papiergeld-Emissionen der Regierung während des Krieges zog das Publikum das Papiergeld dem baaren Gelde vor. Die größere Leichtigkeit, mit welcher sich dasselbe auch in großen Summen in der Tasche herumführen läßt, fand in einem Lande, wo besonders viel gereist wird, allgemeinen Anklang; das Vertrauen des Publikums zu dem Papiergelde der Regierung, oder vielmehr zu seinem eigenen Papiergelde, denn das Publikum fühlt sich hier als ein Stück Regierung, war so unbegrenzt, daß Niemand an eine Entwerthang des Papiers glaubte, und scheinbar fand auch noch mehrere Jahre lang, bis gegen das Ende des Krieges, während das Goldagio bereits auf eine enorme Höhe gestiegen war, keine Entwerthung statt und man konnte während jener Periode für den Papierdollar dieselben Einkäufe machen, als ehemals für den Silber-Dollar. Damals, im Anfang, als das Volumen des circulirenden Papiergeldes noch verhältnißmäßig gering war, kam es komischer Weise häufig vor, daß man um Entschuldigung gebeten wurde, wenn einem aus Mangel an „greenbacks", wie das Papiergeld wegen seiner grünen Rückseite vom Volksmunde schnell getauft wurde, Gold oder Silber in Zahlung geboten wurde, und der Detailhändler zog es stets vor, wenn man ihm Papier anstatt Münze zahlte, denn dies überhob ihn der weitläufigen Berechnung gegen den Goldcours, welcher während des Krieges, je nachdem die vom Kriegsschauplatz einlaufenden Nachrichten lauteten, wie Quecksilber auf- und abstieg.

Das ist nun freilich anders geworden Die hohe Besteuerung, welche zur Aufbringung der Zinsen für die Staatsschulden und zur Deckung der gesteigerten Regierungskosten eingetreten ist, hat alle Lebensbedürfnisse in ganz unerhörter Weise gesteigert, das Papiergeld ist zum ausschließlichen Zahlungsmittel geworden und baare Münzen sind total aus dem Verkehr verschwunden. Gold und Silber existiren nur noch als Handelsartikel in den Händen der Banquiers, oder verbergen sich vorsichtig in dem alten Strumpfe einer fürsorglichen Hausmutter.

Hier nun in Waldstreet ist der Ort, wo die Herren Banquiers, Makler, Speculanten, mit einem Worte, alle jene Individuen wohnen, welche unter den Thiernamen Bären und Stiere (bears und bulls) für baissiers und haussiers das Schicksal des Geldcourses je nach ihrem eigenen Interesse lenken. Die Goldbörse und die Fonds- und Actienbörsen befinden sich allerdings nicht in Wallstreet, sondern liegen zwischen zwei von Wallstreet abzweigenden Straßen, den Broad- und Newstreets, mit Ausgängen nach beiden derselben.

Begierig, den Schauplatz dieser gewaltigen Speculationen und die auf demselben wirkenden Acteure mit den dem Thierkreise entlehnten Beinamen, durch eigene Anschauung kennen zu lernen und einer freundlichen Einladung des liebenswürdigen Secretairs des „goldrooms" folgend, nähern wir uns dem Eingange der respectiven Börsen in Newstreet. Aber um's Himmels Willen, was ist das für ein entsetzliches Getöse, das unser Ohr trifft als wir die Straße betreten; hier muß ein Unglück geschehen sein! oder ein Crawall, eine Schlägerei!? Wir sehen nichts, was unsere Vermuthung bestätigte, die Vorübergehenden sind gelassen, als ob nichts Außergewöhnliches vor sich ginge. Je mehr wir uns den Gebäuden nähern, desto deutlicher vernehmen wir den Lärm, der sich nun zu einem wüthenden Geschrei aus tausend Kehlen wie von Menschen, die sich in großer Leidenschaft alle gleichzeitig anrufen, abklärt. Was ist das für ein Lärm? Nothing, Sir; the goldroom." Von Neugierde getrieben, die Ursache und die Urheber dieses Spektakels kennen zu lernen, eilen wir die Stufen hinauf, melden uns beim Thürsteher als ein Besuch beim Secretair an, und werden sofort eingelassen. (Schluß folgt.)

---

**Berlin,** 26. Januar. [Gebrüder Berliner.] Wetter: Trübe, Schneeluft. — Weizen loco ohne Handel, Termine matt, loco pr 2100 ℔. 63—74 Rt. nach Qual., pr 2000 ℔. April-Mai $64\frac{1}{2}$—$64\frac{3}{4}$ bez., Mai-Juni $65\frac{1}{2}$ bez., Juni-Juli 66 bez. — Roggen per 2000 ℔. loco sehr geringfügiges Geschäft, Termine fest, Preise ohne wesentliche Aenderung, gekünd. 1000 Ctr., Kündigungspr. 54 Thlr., loco $53\frac{3}{4}$—54 ab Bahn bez., pr diesen Monat 54—$53\frac{7}{8}$ bez., Jan.-Febr. 53—$52\frac{3}{4}$ bez., Februar-März 52—$52\frac{3}{8}$ bez., April-Mai $51\frac{5}{8}$—$51\frac{7}{8}$—$51\frac{3}{4}$ bez., Mai-Juni $52\frac{1}{8}$—$52\frac{1}{4}$ bez, Juni-Juli 53 bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 60—70 Rt., Futterwaare 54—58 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco und Termine etwas fester, loco 31—35 Rt. nach Qual., polnischer $32\frac{1}{2}$—33, fein böhmischer $33\frac{3}{4}$, fein märkischer $33\frac{3}{4}$—34, fein pommerscher 34—$34\frac{1}{4}$ ab Bahn bez., pr diesen Monat und Jan.-Februar 32 nominell, April-Mai $32\frac{1}{4}$ Br., 32 Gd., Mai-Juni $32\frac{3}{4}$ Br., $32\frac{1}{2}$ Gd. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—4 Rt., Nr. 0 und 1 4—$3\frac{3}{4}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack leblos, loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $3\frac{3}{4}$—$3\frac{1}{2}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{11}{24}$—$3\frac{1}{6}$ Rt., incl. Sack Januar 3 Rt. 18 Sgr. Br., Jan.-Febr. 3 Rt. $17\frac{1}{4}$ Sgr. Br., Febr.-März 3 Rt. 17 Sgr. Br., März-April 3 Rt. $16\frac{3}{4}$ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. $16\frac{1}{2}$ Sgr. Gd., Mai-Juni 3 Rt. 17 Sgr. Gd. — Petroleum pr Ctr. mit Faß loco fest, Termine ruhiger, loco $8\frac{5}{12}$ bez., per diesen Monat $8\frac{1}{3}$ Thlr., Januar-Febr. $8\frac{1}{3}$ Br., Februar-März $8\frac{1}{4}$—$8\frac{1}{6}$ bez., April-Mai $8\frac{1}{4}$—$8\frac{1}{12}$ bez. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winterraps 82—85 Rt. Winter-Rübsen 79—83 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß matt und etwas billiger erlassen. Gek. 100 Ctr. Kündigungspreis $9\frac{1}{2}$ Rt., loco gefrorenes $9\frac{1}{2}$ Rt., flüssiges $9\frac{7}{12}$ Rt., per diesen Monat und Januar-Febr. $9\frac{7}{12}$ Rt., Febr.-März $9\frac{7}{12}$—$9\frac{13}{24}$ bez., April-Mai $9\frac{10}{24}$—$9\frac{3}{4}$ bez., Mai-Juni $9\frac{11}{12}$—$9\frac{5}{6}$ bez., Juni-Juli 10 bezahlt, Septbr.-Octbr. $10\frac{1}{3}$ bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco $10\frac{3}{4}$ Rt. — Spiritus per 8000 % schwach preishaltend. Gekünd. 10,000 Qrt. Kündigungspreis $15\frac{1}{2}$ Thlr., mit Faß

per diesen Monat und Januar-Februar $15^1/_2$—$15^{13}/_{24}$ bez., April-Mai $15^{19}/_{24}$—$15^3/_4$—$15^{19}/_{24}$ bez., Br. und Gd., Mai-Juni $15^7/_8$—$15^{23}/_{24}$ bez. u. Br., $15^{11}/_{12}$ Gd., Juni-Juli $16^1/_4$ Br., $16^1/_6$ Gd., Juli-August $16^1/_2$ bez., August-Sept. $16^3/_4$ bez., ohne Faß loco $15^1/_2$—$15^{11}/_{24}$ bezahlt.

**Stettin**, 26. Jan. [Max Sandberg.] Wetter trübe, Mittags Schneefall. Wind SW. Bar. 28". Temperatur Morgens 3 Grad Kälte. — Weizen Anfangs fester, schließt etwas matter, loco pr 2125 ℔. gelber inländ. 71—$72^1/_2$ Rt. nach Qual. bez., Ungar. geringer 59—61 Rt. bez., besserer 62—$63^1/_2$ Rt. bez., feiner 64—66 Rt. bez., bunter poln. 69—72 Rt. bez., weißer 73—$74^1/_2$ Rt. bez., auf Lieferung 83.85℔. gelber pr Jan. $70^1/_2$ Rt. nom., pr Frühjahr 71—$70^5/_8$ bez., 71 Br. u. Gd., Mai-Juni $71^1/_4$ Rt. Br. — Roggen wenig verändert, loco pr 2000 ℔. $52^1/_4$—$52^3/_4$ Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr Jan. $52^3/_4$ Rt. Br., $52^1/_2$ Gd., Frühjahr $52^1/_4$—$52^1/_8$ bez., 52 Gd., $52^1/_2$ Br., Mai-Juni 53 Br., Juni-Juli $53^1/_2$ Br. — Gerste schwer verkäuflich, loco pr 1750 ℔. Ungar. geringe Futter- 42—$42^1/_2$ Rt. bez., bessere 43—44 Rt. bez., feine 46—$47^1/_2$ Rt. angeboten, Chevalier 55 Rt. bez. — Hafer unverändert, loco pr 1300 ℔. 34—35 Rt. bez., pr Frühjahr 47.50℔. 35 Br. u. Gd., Mai-Juni $35^1/_2$ Rt. Br. — Erbsen matt, loco pr 2250 ℔. Futter- 56—$56^1/_2$ Rt. bez., Koch- 57—$57^1/_2$ Rt. bez., Victoria- 75 bez. — Mais flau, loco pr 100 ℔. 2 Rt. 3 Sgr. bez. u. Br., 2 Rt. $2^1/_2$ Sgr. zu machen. — Rüböl still, loco $9^7/_{12}$ Rt. Br., auf Liefer. pr Jan.-Febr. u. Febr.-März $9^1/_2$ Br., April-Mai $9^3/_4$ Br., Septbr.-Octbr. 10 Gd., $10^1/_{12}$ Br. — Spiritus matt, loco ohne Faß $15^1/_6$ Rt. bez., auf Lieferung pr Januar-Febr. 15 Gd., Febr.-März $15^1/_8$ Br., Frühjahr $15^5/_{12}$ bez. u. Br. — Angemeldet: 100 Ctr. Rüböl. — Regulirungs-Preise: Weizen $70^1/_2$ Rt., Roggen $52^1/_2$ Rt., Rüböl $9^1/_2$ Rt., Spiritus 15 Rt. — Heutige Landmarkt-Zufuhren unbedeutend. Bezahlt wurde: Weizen 68—74 Rt., Roggen 52—55 Rt., Gerste 46—54 Rt., Erbsen 58—60 Rt. pr 25 Schffl., Hafer 34—36 Rt. pr 26 Schffl.

**Leipzig**, 26. Januar. (J. G. Stichel.) Witterung: Mäßiger Frost; früh 6°, Mittags 2°. Wind: Süd-West. — Rüböl unverändert; loco $9^7/_8$ Rt. Br., pr Februar $9^5/_6$ bez., pr. März $9^7/_8$ bez., pr April-Mai 10 Br., pr. Mai-Juni 10 bez., pr Septbr.-Octbr. $10^1/_2$ Rt. nominell. — Getreide ziemlich unverändert. — Weizen pr 2040 ℔. Brutto 62—68 Rt. Br., $65^1/_2$—$67^1/_2$ bezahlt. — Roggen pr 1920 ℔. Brutto 52—55 Rt. Br., $52^1/_2$—54 bezahlt, geringe Waare 51—52 Rt. offerirt. — Gerste pr 1680 ℔. Brutto 45—50 Rt. Br. u. bez. — Hafer pr 1200 ℔. Brutto 31—32 Rt. bez. — Spiritus pr 8000 pCt. Tralles loco $15^1/_3$ Rt. Gd., pr Febr. $15^5/_{12}$ Gd., pr Jannar-Mai $15^3/_4$ Gd.

**Wien**, 25. Jan. (Wiener Börsen-Wochenschau.) Bei außerordentlich lebhaften Umsätzen setzte sich die steigende Bewegung in der abgelaufenen Woche fort, erstreckte sich so ziemlich über alle Effecten, bewirkte jedoch nur bei einigen, namentlich bei solchen, deren unverdientes Zurückbleiben wir schon früher hervorgehoben hatten, große Courssteigerungen. Abweichend von anderen Urtheilen, die uns über die jetzige Börsenbewegung zu Gesicht kommen, glauben wir derselben andere Ursachen zu Grunde legen zu sollen, als wir ihr gemeinhin unterlegt finden.

Unsere Werthpapiere und zwar die fundirten wie die unfundirten waren während der nur kurz vorhergegangenen Zeit mehr oder minder auf dem Kriegsfuße. Wenig Rechnung wurde bisher getragen weder dem Mißverhältniß, das der Ueberfluß der flüssigen Capitalien zum Zinsfuß jener Papiere darbot, noch der Entwickelung der volkswirthschaftlichen Zustände, noch der Befestigung einer gesunden Politik nach Außen und Innen Allmählig verschafft sich ein derartiger Einblick Geltung. Die wenn auch Anfangs nur vereinzelt auftretende Wahrnehmung, daß die österreichischen Papiere beinahe insgesammt Gewinnstmargen in Aussicht stellen, wie gar keine anderen, läßt im In- und Auslande neues Publikum sich an und hinter die Wiener Börse herandrängen, und während letztere räumlich gegen diejenigen an allen anderen Plätzen gewaltig zurücksteht, scheint sie auf dem besten Wege die erste, ja die tonangebende zu werden. Es ist schon so weit gekommen, daß Paris mehr nach Wien blickt, als umgekehrt und sich der Thatsache nicht verschließt, daß während dort seit Jahr und Tag an spanischen, mexicanischen, italienischen und anderen minder berechtigten Werthen immense viel verloren ging, an der Wiener Börse trotz der seither nur sehr mäßig vorgerückten Bewegung erklecklich verdient wurde. Vergessen wir auch nicht, daß die Stille im Productengeschäft der Fondsbörse einen Zuwachs an Speculation und Capital zuführt und daß hierbei Wien insbesondere für Pesth Anziehungskraft äußert.

Schwindelhaftes vermögen wir in der ganzen Bewegung bisher, wenigstens nicht im Allgemeinen, zu erkennen, nichts was im Entferntesten an die Vorgänge im Jahre 1856 erinnern konnte. So um nur einiger Beispiele zu erwähnen, wird man doch wohl zugeben, daß der heute für Creditactien zugestandene Cours von ca. 260 Angesichts einer 12—15procentige Verzinsung für das abgelaufene Jahr, und der günstigsten Aussichten für die nächst kommenden, selbst abgesehen von der projectirten Capitalsreduction auf eine solidere Basis gestellt ist, als der im Jahre 1856 bei einer Superdividende von nur fl. 10 nahe auf 400 getriebene Cours derselben Actien. Aehnliches läßt sich bei ähnlichen Verhältnissen von anglo-österreichischen, von Bodencredit und anderen stärker gestiegenen Werthen sagen; Aehnliches von fast allen unseren Eisenbahnpapieren, bei so mächtiger Entwickelung des Betriebes und daraus hervorgehender hoher Verzinsung. Vollends den Staatspapieren läßt sich wohl am wenigsten eine erreichte schwindelhafte Höhe nachweisen. Oder wäre dies vielleicht der Fall bei der 5procentigen Rente, die noch immer mit 10 pCt. unter dem Course der französischen 3procentigen steht? Das einzige Staatspapier, das seither eine bedeutende Carrière zurückgelegt hat, sind die Staatsloose von 1864. Das liegt aber in dem ebenfalls gesteigerten Promessenwerth, der die vorzüglichere Maßgabe bildet, und wenn hiernach das besagte Effect zu dem gestiegenen Course noch eine 10—12-procentige Verzinsung abwirft, so wird man den gedachten Cours eben so wenig als einen schwindelhaften bezeichnen können.

Noch andere Thatsachen zeigen sich der gedachten Bezeichnung widersprechend. Uebermäßige Speculationen in Papieren pflegen sich in der Regel durch übermäßige Reports kundzugeben. Wir haben gegenwärtig die ganz entgegengesetzte Erscheinung zu registriren. Fast alle Papiere werden lieber prompt als auf Zeit genommen, und sind entweder zu sehr billigen Zinsen unterzubringen oder bedingen gar Deports, die sich bei den Staatsbahnactien auf eine ganz abnorme Höhe gesteigert haben.

Gehen wir nun in der Reihenfolge unseres Coursblattes auf die speciellen Coursveränderungen dieser Woche über, so finden wir die österr. Rente in Papier nur nm etwa $^1/_8$ pCt. höher und bleiben die Erwartungen hierin in so bescheidenen Grenzen, daß sich in den jüngsten Tagen Prämiengeschäfte auf 3 Monat Zeit zum billigen Cours von 63, bei der eingeräumten Facultät die gleiche Summe zu jener Zeit beziehen zu können, vollzogen. Silberrente erlangte eine Avance von ca. 1 pCt., von Staatsloosen sind jene von 1839 um 3 pCt., 1860er Loose in Fünfteln um 5 pCt. und 1864er Loose um $1^1/_2$ pCt. gestiegen; ganze Loose von 1860 und 1854 avancirten um ca. 1 pCt., Domainenpfandbriefe, in Posten genommen, stiegen nm ca. fl. $2^1/_2$.

Entlastungsobligationen blieben bei mäßigen Umsätzen ziemlich unverändert.

Unter den Prioritätsobligationen spielten jene der Südbahn eine hervorragende Rolle und sind um nicht weniger als fl. 5 gestiegen. Ihnen schlossen sich Südbahnbons an, von welchen jene per 1875 bis 1876 um fl. 2, 1870—74 aber um fl. 4 stiegen. Geringere Steigerungen aber erfuhren andere Gattungen, unter welchen wir Alfölder besonders beachtet fanden. Auch die meisten Pfandbriefe sind etwas gestiegen.

Nach dem bereits Gesagten glauben wir nicht darauf zurückkommen zu sollen, daß wir die weitere Steigerung der Creditactien um fl. 7 mehr als gerechtfertigt finden. Hier wie bei den gleichfalls um fl. 7 gestiegenen ungarischen Creditactien tritt die vorausgesetzte günstige Gebarung in erste Linie und will man namentlich die Verzinsung des in ungarischen Creditactien angelegten Capitals auf nicht weniger als 15—16 pCt. stellen.

Eine neue Steigerung von 9—10 fl. verdanken Anglo-österr. Actien der bevorstehenden durch die Anglo-österr. Bank bewerkstelligten Emission der ung. Ostbahnen — beinahe unverändert waren Anglo-hung. und Bankactien, während Boden-Creditactien, dem Rufe einer äußerst günstigen Jahresgebarung entsprechend, unter wenigen Schlüssen einen neuen Aufschwung von fl. 14 nahmen. Vereinsbankactien stiegen um fl. 3—4. Handelsbankactien, die sich aus gänzlicher Vernachlässigung zu einem Modepapier erhoben haben, sind bei sehr lebhaften Umsätzen um fl. 4—6, Escomptactien um fl. 8 und allgemeine Verkehrsbankactien um fl. 2 gestiegen.

In dem Vordergrund des Verkehrs standen Eisenbahnactien, und wurden beinahe in allen Gattungen größere Posten darin umgesetzt. Nordbahnactien auf deren unverdiente Zurücksetzung wir wiederholt zurückkamen, haben ihre alte Sprungfertigkeit wieder einmal bewährt und sind in dieser einen Woche um 20pCt., d. i. um fl. 200 per St. gestiegen, ohne wirksamen Hemmnissen zu begegnen. Staatsbahnactien stiegen trotz alles Sträubens der Börse, die in diesem Papier contreminirte, um fl. 11, Lombarden aber, in welchen weitaus die größten Umsätze in Folge von Arbitrage-Operationen stattfanden stiegen um fl. 20, und findet sich hiernach unsere gute Meinung über dieses Papier gerechtfertigt. Wir wollen bei diesem Anlaß nicht unerwähnt lassen, daß das Steigen drei der genannten Effecten, der Creditactien, der Staatsbahnactien und der Lombarden zum Theil auf einer sehr stark engagirten Contremine, insbesondere auf dem Frankfurter Platz beruht.

Ganz hübsche Avancen erlangten auch noch andere Bahnen, zumeist Theißbahnen, welche um fl. 15 gestiegen sind, El.-Westbahn um fl. 5, Carl Ludwig um fl. 4 Pardubitzer um fl. 4. Sehr beliebt waren alle Actien der jüngeren Emissionen und vollzogen sich große Umsätze, besonders in Rudolfactien, ungarische Nordost- und Alföldactien zu durchschnittlich um fl. 3—4 höheren Coursen.

Creditloose sind abermals um fl. 2—3 gestiegen.

Unter den noch nicht notirten Papieren nahmen die Actien der Franco-Oesterr. Bank den ersten Platz ein. Geräuschlos fanden täglich sehr ansehnliche Umsätze zu dem bisher von dem Syndicat eingehaltenen Course von fl. 25—26 Agio statt, der aber bei einer in dieser Weise fortgehenden Betheiligung einer baldigen Steigerung mit Wahrscheinlichkeit entgegen geht.

Für die Actien der ersten Ziegelfabriksgesellschaft wurde in einigen Schlüssen ein Agio von fl. 38—40 bewilligt, das nach den Vorlagen auch hinlänglich gerechtfertigt erscheint.

Fremde Valuten hielten sich während der ganzen Woche sehr steif und sind nahezu um 1pCt. gestiegen. Platzspeculation liegt hierfür am wenigsten zu Grunde, wie dies sattsam aus den Terminscoursen hervorgeht. Termins-London (auf 3 Monat) ist bis auf 10 kr. über Cassacours zurückgegangen, und Napoleons, welche per Cassa öfters Deports bedingen, waren mit 1—2 pCt. Zins auf längere Zeit zu reportiren. Die Unification der Staatsschuld, welche ausländische Consignationen und damit auch Remboursbedarf hervorruft, findet keinen Gegensatz in dem Producten-Export, welcher stockend bleibt.

(Wiener Geschäftsbericht.)

**Pesth**, 23. Januar. (Schafwolle.) In dieser Woche hatten wir blos einen Umsatz von circa 600 Ctr. und zwar etwas über 500 Ctr. Bacser Einschuren zu 63—64 fl. und eine Partie Baranyaer Zweischur, welche für ärarischen Bedarf aus dem Markte genommen wurde; contrahirt wurden: Die Graf Edm. Zichy'sche ca. 400 Ctr. zu 140 fl. und die Graf Jankovics'sche 150 Ctr. von Döreg-Lot zu 138 fl. für französische Rechnung, dann die von Bezerédy ca. 120 Ctr. zu 150 fl. und Baron Görliczy ca. 120 Ctr. zu 70 fl. und 1 Ducaten fürs Inland.

**Manchester**, 26. Januar. Garne, Notirungen per Pfd.:

| | |
|---|---|
| 30r Water (Clayton) . . . . | $15^1/_4$d. |
| 30r Mule, gute Mittel-Qualität . . | $12^3/_4$d. |
| 30r Water, bestes Gespinnst . . . | $15^3/_4$d. |
| 40r Mayoll . . . . . . | 14d. |
| 40r Mule, beste Qualität wie Taylor 2c. | $15^3/_4$d. |
| 60r Mule, für Indien und China passend | 16d. |

Stoffe, Notirungen per Stück:

| | |
|---|---|
| $8^1/_4$ Pfd. Shirting, prima Calvert . . | 129d. |
| do. gewöhnliche gute Makes . . | 117d. |
| 34 inches $^{17}/_{17}$ printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz. . . . . . . . . | 153. |

Bei sehr beschränktem Umsatz sehr ruhig.

---

## Vieh-Berichte.

**Berlin**, 25. Januar. Heute wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben:

An Rindvieh 1444 Stück. Die Zutriften waren minder stark, es wurden bedeutende Ankäufe nach den Rheinlanden gemacht, wodurch sich die Preise für beste Qualität auf 17 Rt., mittel 13—15 Rt., ordinäre 9—12 Rt. pr 100 ℔. Fleischgewicht ergaben.

An Schweinen 2922 Stück. Die Kauflust war bei schwächeren Zutriften nicht rege genug, um mehr als mittelmäßige Durchschnittspreise zu erzielen, beste feine Kernwaare wurde mit 17 auch 18 Rt. pr. 100 ℔. Fleischgewicht bezahlt.

An Schafvieh 2999 Stück. Durch einige Exportgeschäfte wurde der Handel mit bester Qualität etwas belebter und wurden 40—45 ℔. Fleischgewicht mit 7—8 Rt. bezahlt, Mittelwaare konnte selbst zu gedrückten Preisen nicht geräumt werden.

An Kälbern 878 Stück, welche zu gedrückteren Preisen ausverkauft wurden.

**Köln**, 25. Januar. (Vieh.) Am heutigen Viehmarkte waren 159 Ochsen und 212 Kühe, zusammen 371 Stück zugetrieben; Preise stellten sich auf 15—16 Thlr. für kleines Vieh, auf 18—19 Thlr. für bestes Vieh pr. 100 Pfd. — Frische Ochsenhäute 4—$4^1/_3$ Sgr., do. Kuhhäute 3—$3^1/_2$ Sgr. pr. Pfd. — Fett 3—$3^1/_4$ Sgr. pr. Pfd.

**Frankfurt**, 25. Januar. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war gleich dem vorigen befahren und wurden dieselben Klagen laut. Nach England wurden die besten Ochsen zu hohen Preisen gehandelt, nach Frankreich wurden Schafe gekauft. Zugetrieben waren 300 Ochsen, 200 Kühe und Rinder, 150 Kälber und 300 Hammel.

Die Preise stellten sich für Ochsen 1. Qualität 32 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 31 fl. pr. Ctr., Kühe und Rinder 1. Qual. 30 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 28 fl. pr. Ctr., Kälber 1. Qual. 28 fl. pr. Ctr., Hammel 1. Qual. 27 fl. pr. Ctr., 2. Qualität 24 fl. pr. Ctr.

**Hamburg**, 25. Jan. (Vieh.) Der Ochsenhandel war schleppend, Preise jedoch fest; beste Waare 44—50 Mk., flauere bis 33 Mk. herunter. Marktbestand 832 Stück, wovon 150 Rest blieben. Für England ist wenig gekauft wegen unsicherer Verschiffung.

Der Hammelhandel ebenfalls still, weil nur auf den hiesigen Consum angewiesen. Marktbestand 920 Stück, wovon 78 unverkauft blieben.

**Wien,** 25. Januar. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Schlachtviehmarkte betrug 417 ungarische, 1053 galizische und 838 inländische Ochsen. Davon wurden von Wiener Fleischern 1521, von Landfleischern 634 und außer dem Markte 31 Stück angekauft; unverkauft gingen auf's Land 122 Stück. Das Schätzungsgewicht war per Stück 450—680 Pfund. Der Ankaufspreis stellte sich per Stück mit 126 fl. — kr. bis 200 fl. — kr. und per Centner 28 fl. 50 kr. bis 30 fl. — kr. heraus.

**Pesth,** 23. Januar. (Borstenviehmarkt.) Zufuhr von 42 Waggons, meistens ungarisch, 80 St. pr. Waggon berechnet, 2100 Stück; verkauft für Berlin 680 Stück schwerster Qualität zu 28—29 kr. pr. Pfd., 85—90 Pfd. für's Leben pr. Paar Von früheren Abschlüssen, 460 Stück für Berlin eingeladen; für Wien 48 Waggons 2400 Stück zu 27—28 kr., 80—85 Pfd. für's Leben pr. Paar, für Pesth-Ofen 420 Stück 27—28 kr., 80—85 Pfd. für's Leben; für Steinbrucher Abstecher 320 Stück zu $26\frac{1}{2}$—28 kr., Geschäft sehr lebhaft.

---

—de— **Breslau,** 27. Januar. (Wachswasser. — Laue Witterung. — Eis. — Vorsicht. — Ueberfähren.) Das Oderwasser wächst zusehends. Das hat seinen Grund darin, daß das Brodeis in Folge der lauen Witterung unterhalb der Eisdecke schmilzt und die Wassermasse erhöht. — Der Oberpegel zeigt heute Mittag 14′ 2″, der Unterpegel 1′ 5″. — Der Barometer ist seit gestern bedeutend gefallen, der Thermometer steht auf 0. — Regenwetter steht bevor. — Da das Wasser oberhalb bis Ohlau um 3 Fuß höhere Fläche hat, als abwärts nach hier, wäre es höchst empfehlens- und wünschenswerth, die Brücken, Holztheile, Eisböcke ringsum rechtzeitig vom Eise zu befreien, damit Gefahren vermieden werden. Bei rapidem Wasserflusse, der voraussichtlich bald eintreten wird, ist diese Arbeit nicht mehr möglich. — Die Eisarbeiten sind in Folge der Nässe eingestellt worden. — Gestern wurde auf der Eisbahn (Taschenstraße) ein großes Militair-Concert veranstaltet. — Die Ueberfähren sowohl am Nikolaithor, wie am Oderthor, sind bis jetzt ununterbrochen geblieben.

**Breslau,** 27. Januar. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte blieb der Geschäftsverkehr bei sehr mittelmäßiger Zufuhr beschränkt, Preise haben sich daher gut behauptet.

Weizen leicht verkäuflich, wir notiren pr 84 ℔. weißer 76—81—85 Sgr., gelber, harte Waare 73—78 Sgr., milde 76—82 Sgr., feinster über Notiz bez.

Roggen gute Kauflust, besonders in feinen Qualitäten, wir notiren pr 84 ℔. 61—65 Sgr.

Gerste nur in feinen Qualitäten verkäuflich, geringe vernachlässigt, wir notiren per 74 ℔. 53—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer schwach behauptet, pr 50 ℔. galizischer 35—36 Sgr., schlesischer 37—40 Sgr., feinster über Notiz bezahlt.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen gefragt, 68—72 Sgr., Futter-Erbsen 58—64 Sgr. pr 90 ℔. — Wicken schwach beachtet, pr 90 ℔. 56—60 Sgr. — Bohnen in geringer galizischer Waare ohne Beachtung, pr 90 ℔. 65—75 Sgr., schles. 80—85 Sgr. — Linsen kleine 72—85 Sgr. — Lupinen wenig beachtet, pr 90 ℔. 50—53 Sgr. — Buchweizen pr 70 ℔. offerirt, 50—54 Sgr., Kukuruz (Mais) offerirt, 62—64 Sgr. pr 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr 84 ℔.

Kleesamen, rother zu nachstehenden Preisen leicht verkäuflich, wir notiren 10—12—$14\frac{5}{6}$ Rt. pr Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer sehr schwach zugeführt, $12\frac{1}{2}$—16—19—$21\frac{3}{4}$ Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwedischer Kleesamen 18—22 Rt. pr Ctr. — Thymothee mehr beachtet $6\frac{1}{2}$—$7\frac{1}{2}$ Thlr.

Oelsaaten in fester Haltung, wir notiren Winter-Raps 178—184—195 Sgr., Winter-Rübsen 174—184 Sgr. pr 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 168—170—172 Sgr. — Leindotter 164—170 Sgr.

Schlaglein in fester Haltung, wir notiren pr 150 ℔. Br. 6—$6\frac{7}{12}$ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr 59 ℔. 55—58 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 63—65 Sgr. pr Ctr. — Leinkuchen 92—95 pr Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr Ctr. a 150 ℔. Br. $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr Metze.

**Breslau,** 27. Jan. (Fondsbörse.) Auf höhere Wiener Course herrschte heute günstige Stimmung, und fanden namhafte Umsätze in fast allen Speculationspapieren zu meist höheren Coursen statt. Nur österr. Credit, Lombarden und die fremden Anleihen unverändert.

Officiell gekündigt: 5000 Quart Spiritus. — Die Regulirung der per ultimo dieses laufenden Engagements in Lombarden findet schon am 29. c. an der Börse statt. Die bisherige Usance, daß hiesige Schlüsse in Lombarden in Berlin zur Abwickelung gelangen, tritt nach der diesmaligen Ultimo-Regulirung außer Kraft.

**Breslau,** 27. Januar. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe matt, ordin. 9—$10\frac{1}{2}$, mittel 12—13, fein $13\frac{1}{2}$—$14\frac{1}{2}$, hochfein 15—$15\frac{1}{4}$. Kleesaat weiße ruhig, ordinär 11—$13\frac{1}{2}$, mittel 15—$16\frac{1}{2}$, fein 18—$19\frac{1}{2}$, hochfein $20\frac{1}{2}$—$21\frac{1}{2}$.

Roggen (pr 2000 ℔.) geschäftslos, pr Januar $50\frac{1}{4}$ Br., Jan.-Febr. $49\frac{3}{4}$ Gd., Februar-März und März-April $49\frac{3}{4}$ Br., April-Mai $49\frac{3}{4}$ Br. u. Gd, Mai-Juni $50\frac{1}{4}$ Br.

Weizen pr Januar 63 Br.

Gerste pr Januar 53 Br.

Hafer pr Januar $50\frac{1}{4}$ Br., April-Mai 51 Gd.

Raps pr Januar 91 Br.

Rüböl schwach behauptet, loco $9\frac{1}{6}$ Br., pr Januar, Januar-Februar u. Februar-März $9\frac{1}{12}$ Br., März-April $9\frac{1}{6}$ Br., April-Mai $9\frac{1}{3}$ Br., Mai-Juni $9\frac{5}{12}$ Br., Sept.-Octbr. $9\frac{7}{8}$ bez. u. Gd., $\frac{11}{12}$ Br.

Spiritus matter, loco $14\frac{1}{2}$ Br., $14\frac{1}{4}$ Gd., pr Januar u. Jan.-Febr. $14\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., Februar-März $14\frac{1}{2}$—$\frac{23}{24}$ bez. u. Gd., April-Mai $14\frac{5}{6}$ Br. und Gd.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

---

## Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 27. Jannar 1869.

| | feine | mittle | ordn Waare. | |
|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer . . | 82—84 | 80 | 72—76 Sgr. | pr Scheffel |
| do. gelber . . | 78—80 | 76 | 71—75 „ | |
| Roggen . . . . . . | 63—64 | 62 | 61 „ | |
| Gerste . . . . . . | 60—61 | 58 | 55—57 „ | |
| Hafer . . . . . . | 38—40 | 37 | 35—36 „ | |
| Erbsen . . . . . . | 68—72 | 64 | 58—62 „ | |
| Raps . . . . . . . . | 194 | 184 | 174 Sgr. | |
| Rübsen, Winterfrucht . | 184 | 180 | 170 Sgr. | |
| Rübsen, Sommerfrucht | 174 | 170 | 162 Sgr. | |
| Dotter . . . . . . . | 170 | 164 | 156 Sgr. | |

## Wasserstand.

Breslau, 27. Januar. Oberpegel: 14 F. 2 Z.
Unterpegel: 1 F. 5 Z.

---

— Uebersicht über die Weizen- und Roggenpreise auf den Haupt-Getreide-Märkten der Monarchie. Um die Vergleichung zu erleichtern, sind die in den Börsenberichten notirten Preise, der Berliner Usance entsprechend, auf 2100 Pfund Weizen und 2000 Pfund Roggen (loco und ohne Säcke) in Thlr. berechnet.

| Weizen: | 9. Januar. | 16. Januar. | 23. Januar. |
|---|---|---|---|
| Königsberg . | 70—81 | 66—79 | $68\frac{1}{4}$—75 |
| Danzig . . | $68\frac{3}{5}$—$76\frac{1}{6}$ | 66—76 | $68\frac{3}{5}$—76 |
| Posen . . | 58—69*) | 57—68*) | $62\frac{1}{2}$—68*) |
| Stettin . . | $61\frac{1}{4}$—$71\frac{1}{4}$ | $62\frac{1}{4}$—$71\frac{1}{4}$ | $69\frac{1}{6}$—71 |
| Berlin . . | 65—74 | 65—74 | 65—74 |
| Breslau . . | 60—$70\frac{5}{6}$ | $58\frac{1}{3}$—70 | $58\frac{1}{3}$—69 |
| Magdeburg . | $65\frac{3}{5}$—68 | $64\frac{1}{2}$—$66\frac{3}{4}$ | $62\frac{1}{6}$—66 |
| Cöln . . . | $71\frac{3}{4}$—$74\frac{11}{12}$ | $71\frac{3}{4}$—$74\frac{11}{12}$ | $71\frac{3}{4}$—$73\frac{1}{2}$ |
| **Roggen:** | **9. Januar.** | **16. Januar** | **23. Januar.** |
| Königsberg . | 53—55 | 52—55 | $52\frac{1}{6}$—$53\frac{1}{6}$ |
| Danzig . . | 50—52 | $50\frac{1}{6}$—$51\frac{3}{4}$ | 50—52 |
| Posen . . | $46\frac{1}{2}$—51*) | $47\frac{1}{2}$—51*) | 48—52 |
| Stettin . . | 52—$52\frac{1}{4}$ | 51—$52\frac{1}{2}$ | $52\frac{1}{2}$ |
| Berlin . . | 53—54 | $52\frac{3}{4}$—$53\frac{1}{2}$ | 53—54 |
| Breslau . . | $49\frac{1}{6}$—58 | 50 | $48\frac{1}{2}$—52 |
| Magdeburg . | 52—55 | 53—55 | 52—55 |
| Cöln . . . | 55—$56\frac{2}{3}$ | $57\frac{1}{2}$ | 55—$56\frac{2}{3}$ |

*) Nach dem Wochenbericht. (Staats-Anz.

---

## Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

**Wien,** 27. Jan., Morgens. Die „Presse" meldet aus Athen (telegraphisch über Constantinopel), es sei eine versöhnliche Antwort Griechenlands auf die Collectivnote der Conferenz, aber auch eine Ministerkrise in sicherer Aussicht.

**Paris,** 26. Jan., Abends. In der Legislative wurde über die Interpellation, betreffend die Vorgänge auf der Insel Réunion, nach einer ausführlichen Darlegung des Marineministers, die einfache Tagesordnung mit 195 gegen 22 Stimmen angenommen.

**London,** 26. Jan., Vorm. Die „Times" enthält eine Correspondenz aus Berlin, worin mitgetheilt wird, Oesterreich und die Türkei hätten auf der Conferenz den Antrag gestellt, die Mächte sollten erklären, sie würden bei künftigen Streitigkeiten zwischen der Türkei und Griechenland sich neutral verhalten; doch sei dieser Antrag abgelehnt worden.

**Florenz,** 26. Jan., Abends. Die Deputirtenkammer hat über die Interpellation in Sachen der Mahlsteuer die von Ricasoli beantragte einfache Tagesordnung mit 207 gegen 157 Stimmen angenommen.

**Madrid,** 26. Jan. Die „Gazeta" veröffentlicht ein vom 1. Januar datirtes Decret, wonach die Regierung von den Archiven, Bibliotheken und Kunstsammlungen der Kathedralen, Kirchen und Klöster, deren Vermögen als Nationaleigenthum betrachtet werden soll, Besitz ergreift.

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin,** 27. Jan. (Anfangs-Course.) Ang. $2\frac{1}{2}$ U.

| | | Cours v. 26 Januar. |
|---|---|---|
| Weizen pr Januar . . . | — | — |
| April-Mai . . | 65 | $64\frac{5}{8}$ |
| Roggen pr Januar . . . | $53\frac{1}{2}$ | $53\frac{3}{4}$ |
| April-Mai . . | $51\frac{3}{8}$ | $51\frac{1}{2}$ |
| Mai-Juni . . | $51\frac{7}{8}$ | 52 |
| Rüböl pr Januar . . . | $9\frac{11}{24}$ | $9\frac{1}{2}$ |
| April-Mai . . | $9\frac{3}{4}$ | $9\frac{19}{24}$ |
| Spiritus pr Januar . . . | $15\frac{1}{2}$ | $15\frac{1}{2}$ |
| April-Mai . . | $15\frac{2}{3}$ | $15\frac{3}{4}$ |
| Mai-Juni . . | $15\frac{5}{6}$ | $15\frac{11}{12}$ |
| **Fonds u. Actien.** | | |
| Freiburger . . . . . . . . . | 112 | 112 |
| Wilhelmsbahn . . . . . . . . | $114\frac{1}{2}$ | $114\frac{1}{4}$ |
| Oberschles. Litt. A. . . . . . | $177\frac{3}{4}$ | $177\frac{3}{4}$ |
| Rechte Oderufer-Bahn . . | $89\frac{1}{2}$ | $88\frac{3}{4}$ |
| Oesterr. Credit . . . . . . | $109\frac{1}{4}$ | $108\frac{1}{4}$ |
| Italiener . . . . . . . . . . | $54\frac{3}{4}$ | $54\frac{3}{4}$ |
| Amerikaner . . . . . . . . . | $80\frac{1}{8}$ | 80 |

**Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.**

**Stettin,** 27. Januar.

| | | Cours v. 26. Jan. |
|---|---|---|
| **Weizen. Matt.** | | |
| pr Januar . . . . | 70 | 70 |
| Frühjahr . . . . | $70\frac{3}{4}$ | $70\frac{3}{4}$ |
| Mai-Juni . . . . | $71\frac{1}{4}$ | $71\frac{1}{4}$ |
| **Roggen. Still.** | | |
| pr Januar . . . . | $52\frac{1}{2}$ | $52\frac{1}{2}$ |
| Frühjahr . . . . | $52\frac{1}{4}$ | 52 |
| Mai-Juni . . . . | $52\frac{1}{2}$ | $52\frac{1}{2}$ |
| **Rüböl. Matt.** | | |
| pr Januar . . . . . | $9\frac{1}{2}$ | $9\frac{1}{2}$ |
| April-Mai . . . . | $9\frac{2}{3}$ | $9\frac{3}{4}$ |
| Septbr.-October . . | 10 | 10 |
| **Spiritus. Matt.** | | |
| pr Januar . . . . | 15 | 15 |
| Frühjahr . . . . | $15\frac{3}{8}$ | $15\frac{3}{8}$ |
| April-Mai . . . . | $15\frac{5}{8}$ | $15\frac{2}{3}$ |

**Wien,** 27. Januar. (Vorbörse) Lebhaft.

| | | Cours v. 26. Jan. |
|---|---|---|
| 5% Metalliques . . . . . . | —, — | —, — |
| National-Anlehen . . . . . | —, — | —, — |
| 1860er Loose . . . . . . . | 93, 80 | 93, 60 |
| 1864er Loose . . . . . . . | 115, | 114, 60 |
| Credit-Actien . . . . . . | 260, 20 | 260, 20 |
| Nordbahn . . . . . . . . | —, — | 223, 50 |
| Galizier . . . . . . . . | —, — | —, — |
| Böhmische Westbahn . . | —, — | —, — |
| St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . | 318, 40 | 318, 20 |
| Lombardische Eisenbahn . | 227, 10 | 227, 20 |
| London . . . . . . . . . | —, — | —, — |
| Paris . . . . . . . . . | —, — | —, — |
| Hamburg . . . . . . . . | —, — | —, — |
| Cassenscheine . . . . . . | —, — | —, — |
| Napoleonsd'or . . . . . . | 9, $66\frac{1}{2}$ | 9, 66 |
| Ungarische-Credit . . . | —, — | —, — |
| Bank-Actien . . . . . . | —, — | —, — |
| Nordwest . . . . . . . . | —, — | —, — |

**Wien,** 26. Januar, Abends. Flau. [Abend-Börse.] Credit-Actien 258, 60. Staatsbahn 317, 60. 1860er Loose 93, 60. 1864er Loose 114, 80. Bank-Actien —, —. Nordbahn 220, 25. Böhmische Westbahn —, —. Galizier 218, 50. Lombarden 225, 80. Napoleonsd'or 9, 67. Steuerfreie Anleihe —, —. Rente —, —. Anglo-Austrian —, —. Ung. Credit-Actien —, —.

**Frankfurt a. M.,** 26. Jan., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $79\frac{1}{4}$, Credit-Actien $253\frac{1}{4}$, Staatsbahn $310\frac{1}{8}$, steuerfr. Anleihe $52\frac{1}{4}$, Lombarden $219\frac{1}{8}$, 1860er Loose $78\frac{1}{8}$, 1864er Loose $111\frac{3}{4}$, National-Anleihe —, —, Anleihe de 1859 —, —. Unentschieden.

**Bremen**, 26. Jan. Petroleum, Standard white, loco 7 1/8. Ruhig.

**Pesth**, 26. Januar. Getreidemarkt. Weizen angenehmer. Banater Weizen 83 Pfd. 3, 85, 84 Pfd. 4, 00, 85 Pfd. 4, 30, 86 Pfd. 4, 50, 87 Pfd. 4, 65, 88 Pfd. 4, 75. Roggen bei mangelnder Zufuhr 2, 90 a 3, 00 für 80 Pfd. gewogen. Gerste fest 2, 45 a 2, 70. Hafer fest, 1, 85 a 1, 90 für 50 Pfd. gewogen.

**Paris**, 26. Jan., Nachm. 3 Uhr. Matt und unbelebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 1/4 gemeldet. (Schluß-Course.)

| | | Cours v. 25. |
|---|---|---|
| 3% Rt. . . | 70, 37 1/2-70, 25-70, 30 | 70, 42 1/2. |
| Ital. 5% Rente . . . . | 54, 60 | 54, 70. |
| Oest. St.-Eisenb.-Act. . . . | 656, 25 | 661, 25. |
| Credit-Mobilier-Actien . . | 268, 75 | 275, 00. |
| Lomb. Eisenbahn-Actien | 466, 25 Baisse. | 472, 50. |
| do. Prioritäten . . . | 230, 62 | 232, 00. |
| Tabaksobligationen . . . | 421, 00 | 420, 00. |
| Mobilier-Espagnol . . . | 290, 00 | 295, 00. |
| 6 % Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) . . | 85 3/8. | 85 3/8. |

**Paris**, 26. Januar, Nachm. Rüböl pr. Januar 79, 50, pr. Febr.-April 79, 75, pr. Mai-August 82, 50 Baisse. Mehl pr. Januar 58, 50, pr. März-April 59, 75, pr. März-Juni 60, 75 Baisse. Spiritus pr. Januar 70, 50. — Frost.

**Paris**, 26. Jan., Abds. [Productenbericht.] Rüböl pr. Januar 78, pr. Febr.-April 78, 25 Baisse, pr. Mai-August 82, 50. Mehl pr. Jan. 58, 25, pr. März-April 59, 25, März-Juni 60, 50 matt angeboten. Spiritus unverändert.

**London**, 26. Jan., Nachm. 4 Uhr.

| | | Cours v. 25. |
|---|---|---|
| Consols . . . . . . . . . | 93 3/16 | 93 5/16 |
| 1proc. Spanier . . . . . . . | 30 15/16 | 31 1/8 |
| Ital. 5proc. Rente . . . . . | 53 11/16 | 54 |
| Lombarden . . . . . . . . | 18 11/16 | 18 13/16 |
| Mexicaner . . . . . . . . | 15 1/2 | 15 1/2 |
| 5proc. Russen de 1822 . . . . . | 88 3/4 | 88 1/2 |
| 5proc. Russen de 1862 . . . . | 86 1/4 | 86 1/4 |
| Silber . . . . . . . . . . | 60 3/4 | 60 3/4 |
| Türkische Anleihe de 1865 . . . | 38 1/16 | 38 1/4 |
| 8procent. rum. Anleihe . . . . | 81 1/4 | 81 |
| 6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 . | 75 1/4 | 75 5/16 |

Wechselnotirungen: Berlin 6, 26 3/8. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10 à 10 1/4 Sch. Frankfurt 119 7/8 Wien 12 Fl. 25 Kr. Petersburg 32.

**London**, 26. Jan., Nachmitt. Zucker ruhiger. Zinn, Banca 114 1/2, Petroleum 21 3/4.

**Liverpool**, 26. Jan., Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Tagesimport 10,228 Ball. Matt, schleppendes Geschäft, vielleicht 1/8 williger.

**Liverpool**, 26. Jan., Nachm. Getreidemarkt Weizen schleppend. Mais stetig. In Mehl nur Detailgeschäft.

**Hull**, 26. Januar. Getreidemarkt. Weizen 1—2 s. höher, in fremdem ziemliches Geschäft. Saat-Hafer 1 s. höher.

**Petersburg**, 26. Januar, Nachmittags 5 Uhr. (Schluß-Course.)

| | | Cours v. 22. |
|---|---|---|
| Wechsel auf London 3 M. | 32 7/8-32 3/4. | 32 15/16 |
| dto. auf Hamburg 3 M. | 29 11/16-29 5/8. | 29 3/4. |
| dto. auf Amsterdam 3 M. . | 164. | 164. |
| dto. auf Paris 3 M. . . | 344 à 343. | 343 1/2. |
| dto. auf Berlin . . . . . . | —. | —. |
| 1864er Prämien-Anleihe . . . | 137 1/2. | 137 1/4. |
| 1866er Prämien-Anleihe . . . | 137 3/4. | 137 1/4. |
| Imperials . . . . . . . . . | —. | —. |
| Große Russische Eisenbahn . . | 120 1/2. | 120 1/2 |

**Liverpool**, 26. Januar, Mittags. Baumwolle: 8—10,000 Ballen Umsatz. Ruhig. Preise wenig verändert. — Middling Orleans 11 3/4, middling Amerikanische 11 1/2, fair Dhollerah 9 1/2, middling fair Dhollerah 9 1/8, good middling Dhollerah 8 7/8, fair Bengal 7 7/8, New fair Oomra 9 5/8, schwimmende Orleans 11 1/2.

**Liverpool**, 26. Jan., Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Tendenz sehr ruhig. Middling Orleans 11 5/8, middling Amerikanische 11 7/16, fair Dhollerah 9 3/8, fair Bengal 7 3/4.

**Newyork**, 26. Januar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

| | | Cours v. 25. |
|---|---|---|
| Wechsel auf London in Gold . | 109 5/8. | 109 5/8. |
| Gold-Agio . . . . . . . . . | 36 3/8. | 36 1/4. |
| 1882er Bonds . . . . . . . . | 113 3/4. | 113 3/8. |
| 1885er Bonds . . . . . . . . | 110 3/4. | 110 1/2. |
| 1904er Bonds . . . . . . . . | 108 1/4. | 108 1/8 |
| Illinois . . . . . . . . . . | 138 3/4. | 138 3/4. |
| Eriebahn . . . . . . . . . | 38 3/8. | 38 3/8. |
| Baumwolle . . . . . . . . . | 28 1/2. | 28 1/2. |
| Mehl . . . . . . . . . . . | 7.05. | —. |
| Petroleum (Philadelphia) aufger. | 35 1/4. | 35. |
| do. (Newyork) . . . . | 37 1/8. | 37. |
| Havanna-Zucker . . . . . . . | —. | —. |
| Schlesisches Zink . . . . . . | —. | 6 1/4. |
| Wechsel . . . . . . . . . . | —. | —. |

**Petersburg**, 26. Jan., Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Gelber Lichttalg loco 52, pr. August 51. Roggen pr. Mai 9. Hafer pr. Mai 5 1/2. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 50, pr. Juni 3, 70.



**Berlin, 26 Januar. Prämien-Schlüsse.**

| Vorprämien. | Ult. Febr. | Ult. März. |
|---|---|---|
| Bergisch-Märkische . . | 131/1 1/4 B | 132/2 B |
| Berlin-Görlitzer . . . | 77/1 1/4 bz u B | 78/2 B |
| Cöln-Mindener . . . . | 119/1 B | 119 1/2/1 1/2 B |
| Cosel-Oderberger . . . | 117 1/2/1 1/2 bB | 118/2 B |
| Mainz-Ludwigshafener . | 135/2 B | 135 1/2/2 1/2 B |
| Mecklenburger . . . . | — — | — — |
| Oberschlesische . . . | 179/2 bz | 180/3 B |
| Rheinische . . . . . . | 115 1/2/1 1/2 B | 116/2 B |
| Rumänische Eisenb.-Obl. | — — | — — |
| | Ult. Januar. | Ult. Febr. |
| Oesterr. Credit-Actien . | 111 1/2/3 bz | 113/4 bz |
| Lombarden . . . . . . | 129/3 bz | 130/4 bz |
| Franzosen . . . . . . | 181 1/2/3 bz | 183/4 bz |
| Oesterr. 1860er Loose . | 79/1 1/2 bz | 79 1/2/2 bz |
| Italiener . . . . . . . | 55 1/4/1 bz | 55 3/4/1 1/4 bz |
| Ital. Tabak-Obl. . . . | — — | — — |
| Amerikaner . . . . . . | 80 1/2/1/2 bz | 80 3/4/3/4 bz |
| Türkische Anleihe. . . | — — | — — |
| **Rückprämien.** | Ult. Febr. | Ult. März. |
| Bergisch-Märkische . . | 128 1/2/1 B | 128/1 1/2 B |
| Cöln-Mindener . . . . | 117/1 B | 116 1/2/1 1/2 B |
| Oberschlesische . . . | 176/2 B | 175/2 1/2 G |
| Rheinische . . . . . | 113 1/2/1 G | 113/1 1/2 G |
| Lombarden . . . . . . | — — | — — |

**Breslauer Börse vom 27. Januar 1869.**

**Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.**

| | | |
|---|---|---|
| Preuss. Anl. v. 1859 | 5 | 103 B. |
| do. do. . . . . . | 4 1/2 | 94 B. |
| do. do. . . . . . | 4 | 87 1/2 B. |
| Staats-Schuldsch. . . | 3 1/2 | 82 B. |
| Prämien-Anl. 1855 | 3 1/2 | 120 1/2 B. |
| Bresl. Stadt-Oblig. | 4 | — |
| do. do. | 4 1/2 | 94 1/12 B. |
| Pos. Pfandbr., alte | 4 | — |
| do. do. neue | 4 | 84 1/3 B. |
| Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . . | 3 1/2 | 79 1/3—5/12 bz. |
| do. Pfandbr. Lt. A. | 4 | 89 1/3 B. |
| do. Rust.-Pfandbr. | 4 | — |
| do. Pfandbr. Lt. C. | 4 | 89 1/2 bz. |
| do. do. Lt. B. | 4 | — |
| do. do. do. | 3 1/2 | — |
| Schles. Rentenbriefe | 4 | 89 5/12 B. |
| Posener do. | 4 | 87 B. |
| Schl. Pr.-Hülfsk.-O. | 4 | — |
| Bresl.-Schw.-Fr. Pr. | 4 | 82 B. |
| do. do. | 4 1/2 | 87 1/4—87 bz. u. G. |
| do. do G. | 4 1/2 | 86 1/2 bz. u. B. |
| Oberschl. Priorität. | 3 | 75 1/2 bz. |
| do. do. | 4 | 83 1/2 G. |
| do. Lit. F. . | 4 1/2 | — |
| do. Lit. G. . | 4 1/2 | 88 1/4 B. |
| Märk.-Posener do. | | — |
| Neisse-Brirger do. | | — |
| Wilh.-B., Cosel-Odb. | 4 | — |
| do. do. | 4 1/2 | — |
| do. Stamm- | 5 | — |
| do. do. | 4 1/2 | — |
| Ducaten . . . . . . . | | 97 B. |
| Lonisd'or . . . . . . | | 113 B. |
| Russ. Bank-Billets . | | 83 1/4 bz. u. G. |
| Oesterr. Währung . | | 84 1/6—1/4 bz. u. B. |

**Eisenbahn-Stamm-Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Bresl.-Schw.-Freib. | 4 | 111 3/4 bz. |
| Neisse-Brieger . . . | 4 | — |
| Niederschl.-Märk. | 4 | — |
| Oberschl. Lt. A u. C | 3 1/2 | 177 7/8—78 1/8 bz. |
| do. Lit. B | 3 1/2 | — |
| Rechte Oder-Ufer-B. | 5 | 88 3/4—89 bz. |
| R. Oderufer-B. St.-Pr. | 5 | 95—3/8 bz. u. B. etw. 95 1/2 bz. |
| Cosel-Oderberg . . . | 4 | 114 1/2—15 bz. u. B. |
| do. do. Prior. | 4 1/2 | — |
| do. | 5 | — |
| Warschau-Wien . . | 5 | 57 3/8—5/12 bz. |
| **Ausländische Fonds.** | | |
| Amerikaner . . . . . | 6 | 80 B. |
| Italienische Anleihe | 5 | 54 5/8—3/4 bz. |
| Poln. Pfandbriefe . | 4 | — |
| Poln. Liquid.-Sch. . | 4 | 56 7/12 bz. u. G. |
| Krakau Oberschl. Obl | 4 | — |
| Oest. Nat.-Anleihe | 5 | 56 bz. u. B. |
| Oesterr. Loose 1860 | 5 | 78 3/4 G. |
| do. 1864 | | — |
| Baierische Anleihe . | 4 | — |
| Lemberg-Czernow. | | — |
| **Diverse Actien.** | | |
| Breslauer Gas-Act. | 5 | — |
| Minerva . . . . . . . | 5 | 45 3/8—45 bz. u. G. |
| Schles. Feuer-Vers. | 4 | — |
| Schl. Zinkh.-Actien | | — |
| do. do. St.-Pr. | 4 1/2 | — |
| Schlesische Bank . | 4 | 117 G. |
| Oesterr. Credit- . . | 5 | 109—3/8 bz. |
| **Wechsel-Course.** | | |
| Amsterdam . . | k. S. | 142 3/8 bz. |
| do. . . | 2 M. | 141 5/8 B. |
| Hamburg . . . . | k. S. | 151 bz. |
| do. . . . | 2 M. | 150 1/8 B. |
| London . . . . . | k. S. | — |
| do. . . . . . | 3 M. | 6.23 7/8 bz. |
| Paris . . . . . . | 2 M. | 80 5/6 B. |
| Wien ö. W. . . | k. S. | 84 G. |
| do. . . | 2 M. | 83 1/4 bz. u. G. |
| Warschau 90 SR | 8 T. | — |

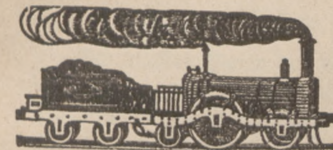
**Hierzu eine Beilage.**

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.

Beilage zu Nr. 22 des Breslauer Handelsblatts.
Mittwoch, den 27. Januar 1869.

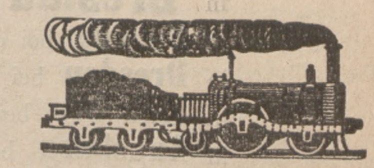
## Königl. priv. ungarische Ostbahn.

# Subscriptions-Eröffnung



auf

# 150.067 Actien



der

# königl. priv. ungarischen Ostbahn.

Die gesammte Bahn hat eine Ausdehnung von 80¼ deutschen Meilen und besteht aus folgenden Strecken:
1. aus der Hauptlinie von **Grosswardein** über **Klausenburg, Tövis, Schässburg** bis **Kronstadt**;
2. aus der von der Hauptlinie bei **Gerend** abzweigenden Flügelbahn bis **Maros-Vásárhely**;
3. aus der Flügelbahn von **Kis-Kapus** bis **Hermannstadt** und
4. aus der Flügelbahn von **Tövis** bis **Carlsburg**.

Die ungarische Ostbahn bildet einen Theil der directen Linie von Wien nach dem Oriente, durchschneidet den ganzen südöstlichen Theil Ungarns, einschliesslich Siebenbürgens, berührt die fruchtbaren und bevölkerten Gegenden dieser Länder und fast alle industriellen Plätze derselben, zweigt nach Maros-Ujvar, dem Mittelpunkte bedeutender Salzlager ab und verbindet die vom Gesichtspunkte der Agricultur, des Handels und der Industrie wichtigsten Thäler der erwähnten Länder mit einander.

Unter den von dieser Bahn berührten Städten sind namentlich hervorzuheben: **Grosswardein, Klausenburg, Tövis, Maros-Vásárhely, Carlsburg, Hermannstadt, Schässburg** und **Kronstadt.**

Die Linie dieser Bahn wird die kürzeste Verbindung zwischen Wien und Pesth einerseits und den Donaufürstenthümern, dem Hafen von Galatz, dem schwarzen Meere und dem Oriente anderseits herstellen.

Durch die ungarische Ostbahn wird nach dem Baue der ebenfalls concessionirten Linie von Galatz an die Grenze Siebenbürgens jener Schienenweg completirt sein, welcher das schwarze Meer mit dem adriatischen Meere verbindet.

Ausser dem Localverkehre werden daher die internationalen Versendungen selbst aus weiter Ferne den neuen Weg benützen.

Durch diese dargestellten Verhältnisse, in Verbindung mit den von der königl. ungarischen Regierung gewährten besonderen Begünstigungen, erscheint die Prosperität dieser Bahn gesichert.

Die Dauer der Concession ist auf 90 Jahre, vom Tage der Inbetriebsetzung der ganzen Bahn gerechnet, festgesetzt. Letztere ist bezüglich des Baues in folgende Sectionen eingetheilt:

1. **Grosswardein, Klausenburg,** zu eröffnen Ende December 1869.
2. **Carlsburg, Tövis, Gerend, Maros-Vásárhely**
3. **Tövis, Kapus, Schässburg**
   } diese beiden Sectionen müssen am 1. September 1870 eröffnet werden.
4. **Kapus-Hermannstadt,** zu eröffnen am 1. November 1871.
5. **Klausenburg, Boos, Gerend**
6. **Schässburg, Kronstadt**
   } die beiden letzten Strecken müssen am 1. October 1872 eröffnet sein.

Die königl. ungarische Regierung garantirt für das ganze Bahnnetz einen Nettoertrag von jährlichen 46.750 fl. öst Währung in Silber per deutsche Meile und tritt diese Garantie für jede einzelne Strecke sofort nach deren Eröffnung in Kraft.

Das Gesellschaftscapital ist auf 75,033,750 fl. öst. Währung in Silber oder 187,584,375 Francs festgesetzt und wird durch Ausgabe von

**150,067½ Actien im Gesammtnominalbetrage von 30,013,500 fl. oder 75,033,750 Francs,**

welche zur öffentlichen Subscription aufgelegt werden und durch die später zu erfolgende Emission von

**150.067½ Obligationen im Gesammtnominalbetrage von 45,020,250 fl. oder 112,550,625 Francs beschafft.**

Die Actien werden je auf 200 fl. öst. Währung in Silber oder 500 Francs, und auf Inhaber lautend, ausgestellt und mittelst Verloosung während der Concessionsdauer im vollen Nennwerthe in Silber zurückbezahlt.

Gegen die verloosten Actien werden Genussscheine ausgegeben, welche an der Superdividende Theil nehmen.

Während die Staatsgarantie in Anspruch genommen wird, ist das Unternehmen von jeder Erwerb- und Einkommensteuer befreit. Tritt die Garantie nicht ein, so wird diese Steuer in die Betriebsrechnung eingestellt.

Die Coupons der Actien sind am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres zahlbar, durch 10 Jahre von der Eröffnung der ganzen Bahn gerechnet, von jeder Gebühr und Steuer befreit und werden in Wien, Paris, Brüssel, Pesth und an anderen später kundzumachenden Plätzen Europas eingelöst werden.

Mit Rücksicht auf das von der königl. ungarischen Regierung garantirte Reinerträgniss verzinset sich daher eine nach der erfolgten Einzahlung des Emissionspreises liberirte Actie der ungarischen Ostbahn mit mehr als 7¾% in Silber, abgesehen von dem Gewinne von 36% an dem Nominalcapital durch die Amortisation al pari.

# Subscriptions-Bedingungen.

1. Die Subscription findet:

in **Wien** bei der **Anglo-Oesterreichtschen Bank,**
in **Pesth** bei der **Anglo-Hungarian Bank,**
in **Lemberg** bei der **Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank,**
in **Paris** bei der **Société générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'Industrie en France,**
in **Brüssel** bei den Herren **Bischoffsheim** und **de Hirsch,**
in **Amsterdam** bei der **Banque de Crédit et dépôts des Pays-Bas** und den Herren **Wertheim & Gomperz,**
in **Frankfurt a. M.** bei den Herren **von Erlanger und Söhne** und Herrn **August Siebert,**
in **Berlin** bei den Herren **Leipziger & Richter,**
in **Breslau bei den Herren Leipziger & Richter,**
in **Leipzig** bei der **Allgemeinen deutschen Credit-Anstalt,**
in **Dresden** bei Herrn **M. Kaskel,**
in **München** bei den Herren **Robert von Fröhlich & Comp.**
in **Augsburg** bei den Herren **Christian Fröhlich & Söhne,**
in **Nürnberg** bei den Herren **Lödel & Merkel,**
in **Stuttgart** bei den Herren **Dörtenbach & Comp.** und bei den Herren **Pflaum & Comp.**

**am 29. und 30. Januar d. J.**

während der gewöhnlichen Geschäftsstunden statt und wird am 30. Januar d. J. Nachmittags 5 Uhr geschlossen.

Das Resultat der Zeichnungen wird durch die öffentlichen Blätter kundgemacht und werden bei Ueberzeichnung die subscribirten Beiträge möglichst gleichmässig reducirt.

2. **Der Emissionspreis für je eine Actie von 200 fl. ö. W. in Silber oder 500 Francs beträgt 320 Francs in Gold.**

3. Jeder Subscribent hat bei der Zeichnung auf je eine subscribirte Actie 50 Francs oder eine dieser Einzahlung entsprechende Caution in Bank- oder Staatsnoten, in Hypothekar-Anweisungen, Cassenscheinen der verschiedenen Geldinstitute oder in börsenmässigen Effecten zu 80% des Courswerthes zu erlegen.

Binnen 8 Tagen nach erfolgter Kundmachung über das Resultat der Subscription sind auf jede repartirte Actie weitere 150 Francs einzuzahlen.

In diese Einzahlung werden jene Mehrbeträge, welche in Folge etwaiger Reduction durch den bei der Subscription erfolgten Erlag von 50 Francs per Actie sich ergeben, eingerechnet und der allfällig verbleibende Restbetrag ausgefolgt. Wurde bei der Zeichnung anstatt der einzuzahlenden 50 Francs eine Caution hinterlegt, so sind binnen 8 Tagen nach erfolgter Kundmachung über das Resultat der Subscription anstatt 150 Francs — zusammen 200 Francs — zuzüglich 6% Zinsen in Silber vom 1. Februar d. J. auf 50 Francs gegen Rückstellung der Caution einzuzahlen. Die weiteren Einzahlungen im Gesammtbetrage von 120 Francs per Actie werden nach Bedarf vom Verwaltungsrathe der Gesellschaft einberufen werden.

4. Sämmtliche Einzahlungen sind in effectiver französischer Goldmünze oder im Inlande in österreichischer Währung (Staats- oder Banknoten) nach dem Vista-Course auf Paris und auf den auswärtigen Plätzen in der betreffenden Landeswährung ebenfalls nach dem Vista-Course auf Paris des der Einzahlung vorhergehenden Tages berechnet zu leisten.

5. Nach erfolgter Einzahlung von 200 Francs per Actie werden den Subscribenten Bezugsscheine ausgefolgt, welche in möglichst kurzer Frist an einem später kund zu machenden Termine gegen die von der Actien-Gesellschaft der königl. priv. ungarischen Ost-Bahn zu emittirenden Interimsscheine umgetauscht werden.

6. Die geleisteten Einzahlungen werden bis zur Volleinzahlung mit 6% in effectivem Silber vom 1. Februar d. J. an verzinset. Vom Tage der Volleinzahlung tritt die 5%ige Verzinsung in effectivem Silber auf das Nominale von 200 Gulden öst. Währ. in Silber (das ist mit 10 fl. öst. Währ. in Silber per Actie) ein.

7. Für Einzahlungen, welche nach den festgesetzten Terminen geleistet werden, sind 6% Verzugszinsen in Silber zu entrichten. Sollte eine Einzahlung binnen 14 Tagen nach dem Einzahlungstermine nicht geleistet sein, so können die betreffenden Stücke für Rechnung und Gefahr des Besitzers der bezüglichen Bezugsscheine oder Interimsscheine börsenmässig verkauft werden.

8. Sämmtliche Einzahlungen können nur bei derjenigen Zeichnungsstelle geleistet werden, bei welcher die Subscription erfolgt ist.

Blanquette zur Subscription können bei den bezeichneten Subscriptionsstellen in Empfang genommen werden.

WIEN, am 23. Januar 1869.

**Im Namen der Concessionaire der königl. priv. ungarischen Ostbahn.**

(66) **Anglo-Oesterreichische Bank.**

---

**In Bezug auf obige Bekanntmachung nehmen wir Subscriptionen auf die königl. priv. ungarischen Ostbahn-Actien**

**Freitag, den 29. und Sonnabend, den 30. Januar a. c.**

**zu den im Prospecte angeführten Bedingungen entgegen.**

**Breslau, den 25. Januar 1869.**

**Leipziger & Richter, Ring 10|11.**

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.